

**Soldatenabschied.**

Von

**Ernst Simon.**

Lehnte Mädchenkisse und Elternworte  
Bei herbstlich-nüchternem Abschiedswetter,  
Dann fährt der Zug aus der Bahnhofspforte;  
Die Lampen geben so kaltes Licht.  
Auch mein lieber, gelehrter Vetter  
Macht ein preussisches Latengeficht,  
Ganz frei von Rausch und Fieber.  
Die Mutter — in Tränen lächelnd — spricht:  
„So hab' ich ihn noch viel lieber.“  
In seinen Augen flammt ein Schwert,  
Blickt ein metallenes Streben:  
„Nun bin ich der Braut, der ersehnten, wert;  
Deiner! Du kampfsheißes Leben!“  
Ich grüße ihm nach und tröste mich:  
Auf Wiedersehn draußen. Der nächste — bin ich.